

Agora – Forum – Campus. Gebaute Bildungsreformen vermitteln
Olaf Gisbertz

Bildungsarchitektur ist angewandte Sozialpolitik. Diese Erkenntnis geriet vor allem mit der Veröffentlichung der ersten Pisa-Studie (2000) ins Blickfeld einer breiten öffentlichen Diskussion in Deutschland. Was zuvor lediglich in internen Fachzirkeln ausgehandelt wurde, hat in den letzten Jahren eine große Aufmerksamkeit erreicht: Unzählige Tagungen befassen sich mit dem „Schulbau der Zukunft“. Geht es in den Diskursen zumeist um neue pädagogische Konzepte, bleibt die Architektur davon nicht unberührt, entstand das Gros der Bildungsbauten in Deutschland in den Nachkriegsjahrzehnten zwischen 1945 und 1979, damals freilich noch unter ganz anderen (bildungs-) politischen Direktiven. Die Stadtraumfiguren von Agora, Forum und Campus bildeten dabei häufig den Ausgangspunkt der neuen Schul- und Universitätsplanungen.

Mein Vortrag versteht sich als Denkanstoß zur Vermittlung einer Nachkriegsmoderne, für die es in Deutschland keinen großen gesellschaftlichen Konsens zu geben scheint, die aber – auch außerhalb der Bewertungskategorien der Denkmalpflege – vor allem aus Gründen der Nachhaltigkeit eine „Zukunft für die Vergangenheit“ verdient hätte.

Olaf Gisbertz (PD, Dr., M.A.), leitet das Zentrum Bauforschung + Kommunikation + Denkmalpflege in der Innovationsgesellschaft der TU Braunschweig und vertritt seit 2017 das Lehrgebiet „Baugeschichte, Architekturtheorie, Denkmalpflege“ an der FH Dortmund. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Architekturgeschichte des 19.-21. Jhds. und der Denkmalpflege. 2015 Habilitationsschrift an der TU Braunschweig zu Aspekten der Reflexion und Transformation der (Nachkriegs-)Moderne. Mitglied bei DOCOMOMO und ICOMOS, 2017 Berufung zum außerordentlichen Mitglied im BDA – Bund Deutscher Architekten. Sprecher DFG-"Netzwerk Bauforschung Jüngere Baubestände 1945+" (NBJB 1945 +)
E-Mail: olaf.gisbertz@fh-dortmund.de